

Wien, Jänner 2014

FRANZ SEDLACEK CHEMIKER DER PHANTASIE

Pressegespräch: Mittwoch, 29. Jänner 2014, 10 Uhr
Eröffnung: Mittwoch, 29. Jänner 2014, 18.30 Uhr
Ausstellungsort: Wien Museum Karlsplatz, 1040 Wien
Ausstellungsdauer: 30. Jänner bis 21. April 2014
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und Feiertag, 10 bis 18 Uhr
Pressefotos: www.wienmuseum.at/de/presse

Große Sedlacek-Personale in Wien

Der Maler und Grafiker Franz Sedlacek (1891–1945) zählt zu den wichtigsten österreichischen Künstlern der Zwischenkriegszeit. Befremdend, bizarr und abgründig sind seine surrealen Bilderwelten, von denen eine unheimliche Sogwirkung ausgeht. Nachdem er sich in seinem Frühwerk der Grafik und der Karikatur gewidmet hatte, wendete sich Sedlacek Anfang der 1920er-Jahre der Malerei zu. In altmeisterlicher Manier malte er traumhafte, von skurrilen Wesen bevölkerte Szenen und düster-pathetische Landschaften fernab der modernen Zivilisation. In vielen Gemälden nahm er Anleihen bei der Kunst der deutschen Romantik. Indem er die romantischen Aspekte – durchaus ambivalent zwischen Technikbegeisterung und Fortschrittsskepsis – mit zeitgenössischen Elementen aus Industrie und Technik kombinierte, rückte er motivisch in die Nähe der Malerei der Neuen Sachlichkeit.

Zu Lebzeiten durchaus erfolgreich, wurde Sedlaceks Werk erst in den 1990er-Jahren wieder neu entdeckt, so gab es 1991 im Technischen Museum Wien eine Personale, außerdem waren 1995 einige Schlüsselwerke in der Schau „Neue Sachlichkeit“ im Bank Austria Kunstforum zu sehen. Der erste umfassende Überblick über sein malerisches Schaffen wurde 2012 in der Landesgalerie Linz gezeigt, in adaptierter Form ist diese Ausstellung nun im Wien Museum zu sehen. Präsentiert werden 48 Gemälde von privaten wie institutionellen Leihgebern (u. a. Oberösterreichisches Landesmuseum,

Nordico Stadtmuseum Linz) sowie private Dokumente aus dem Leben des Künstlers. Zwei Hauptwerke befinden sich in der Sammlung des Wien Museums: „Der Chemiker“ (1932) sowie „Winterlandschaft“ (1931).

Erfolgreicher Autodidakt

1891 in Breslau/Wrocław geboren, wuchs Franz Sedlacek in einem deutschnational und antisemitisch geprägten Umfeld in Linz auf. Die Leidenschaft fürs Zeichnen hatte er bereits in der Schule, wo er Karikaturen seiner Mitschüler und Lehrer anfertigte. Ab 1911 studierte er auf Wunsch seines Vaters, eines Maschinenfabrikanten, in Wien an der Technischen Universität – zunächst Architektur, nach zwei Semestern wechselte er zur Technischen Chemie. Seine künstlerische Laufbahn begann er jedoch zeitgleich in Linz, wo er 1913 – u. a. neben Klemens Brosch – an der Gründung der Linzer Künstlergruppe MAERZ beteiligt war, die als eine der frühesten Sezessionsbewegungen außerhalb Wiens gilt und künstlerisch eine gemäßigte Moderne vertrat. Vor 1920 war Sedlacek ausschließlich zeichnerisch tätig, stark von der Karikatur geprägt.

1921 schloss er sein Chemiestudium ab, danach begann er als Kustos für Technische Chemie am Technischen Museum in Wien (dessen stellvertretender Direktor er 1937 wurde) eine bürgerliche Existenz als Beamter und Familienvater zu führen. „Ich arbeitete in jenen Jahren mit großer Emsigkeit, ich musste ja mein gesamtes Kunstschaffen in meiner freien Zeit nach den Bürostunden ausüben“, so Sedlacek 1944 rückblickend. Sein Auge schulte er an den alten Meistern (insbesondere der niederländischen Renaissance) im Kunsthistorischen Museum, innerhalb weniger Jahre eignete er sich eine verblüffend virtuose Technik in Ölmalerei an. Es entstanden Städtebilder, Stillleben, Interieurs und vor allem zahlreiche Landschaften, die von den Zeitgenossen der Neuen Sachlichkeit wie der Neoromantik zugeordnet wurden. Nebenbei war er auch literarisch tätig, verfasste Gedichte, kurze parodistische Theaterstücke sowie ein Romanfragment.

Erfolge in Europa und den USA

Konsequent verfolgte Franz Sedlacek seine Karriere als bildender Künstler: Schon früh ließ er seine Bilder professionell fotografieren, einige davon wurden auch in populären Magazinen abgebildet. Bereits seit 1920 hatte er immer wieder in der Secession ausgestellt, deren ordentliches Mitglied er 1927 wurde. Auch international wurden seine Werke gezeigt. Bei der Weltausstellung 1929 in Barcelona erhielt er für ein Landschaftsbild eine Goldmedaille, es folgten Ausstellungsbeteiligungen in den USA, u. a. bei der Pittsburgh International Exhibition of Painting.

Auch in der Zeit des Austrofaschismus sowie des Nationalsozialismus zeigte Sedlacek in Ausstellungen Präsenz, u. a. bei der Propagandaschau „Berge und Menschen der Ostmark“, die im Künstlerhaus gezeigt wurde. Er selbst war Mitglied einiger nationalsozialistischer Verbände sowie der „Reichskammer der bildenden Künste“. Ab 1939 war Franz Sedlacek Offizier in der Deutschen Wehrmacht, im Jänner 1945 verlieren sich seine Spuren an der Ostfront bei Thorn/Toruń.

Die Werke sind in der Ausstellung in sieben Gruppen geordnet, neben Winterlandschaften sind dies „romantische Landschaften“ sowie Straßenszenen aus Städten und Dörfern, weiters Sedlaceks eigenwillige Blumenstillleben sowie christliche Motive (z.B. Flucht nach Ägypten), die offenbar bei potenziellen Käufern gut ankamen. Vielfach von literarischen Vorbildern beeinflusst sind jene Bilder, auf denen grotesk-phantastische Mischwesen oder deformierte Menschen zu sehen sind. Ein weiteres dominantes Thema ist die Konfrontation von idyllisch wirkenden Landschaften mit Versatzstücken moderner Technik wie Automobilen, Kraftwerken oder Flugzeugen.

Kuratiert wurde die Ausstellung von Gabriele Spindler, der Leiterin der Landesgalerie Linz, in Zusammenarbeit mit Ursula Storch (Kuratorin für Kunst des 20. Jahrhunderts im Wien Museum). Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit einem Einleitungsaufsatz von Gabriele Spindler sowie erläuternden Texten zu den Bildern von Ursula Storch. Die Ausstellungsarchitektur übernahm mit Gerold Tagwerker ein bildender Künstler.

- Eintritt:** Erwachsene: EUR 8,- / ermäßigt EUR 6,-
(SeniorInnen, Wien-Karte, Ö1-Club, Menschen mit Behinderung, Studierende bis 27 Jahre, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienstler, Gruppen ab 10 Personen)
Kinder und Jugendliche unter 19 Jahre – Eintritt frei!
Jeden ersten Sonntag im Monat für alle BesucherInnen – Eintritt frei!
- BesucherInneninfo:** T +43 1 5058747-85173, service@wienmuseum.at, www.wienmuseum.at
- Führungen:** Sonn- und Feiertag, 15 Uhr
Anmeldung für Gruppen: T +43 1 5058747-85180, service@wienmuseum.at
- KuratorInnen:** Gabriele Spindler (Landesgalerie Linz), Ursula Storch (Wien Museum)
Architektur: Henny Liebhart-Ulm/Gerold Tagwerker
Grafik: Dominik Hruza studio
- Ausstellungskatalog:** Franz Sedlacek. Chemiker der Phantasie.
Hg.: Gabriele Spindler und Ursula Storch im Auftrag des Wien Museums
Residenz Verlag, 128 Seiten, EUR 22,-
- Hauptsponsor:** Wiener Stadtwerke
- Presse:** **Peter Stuibner**, Wien Museum
T +43 1 5058747-84019, F +43 1 5058747-7201
peter.stuibner@wienmuseum.at

Barbara Wieser, Wien Museum
T +43 1 5058747-84068, F +43 1 5058747-7201
barbara.wieser@wienmuseum.at